
FFT-Newsletter 11/2025 für die Lebenswissenschaften und Medizin

Ausschreibungen

DFG: Priority Programme "Holistic Design of Molecular Communication Systems (HoD-MoCS)" (SPP 2526)
ERC: Änderungen für das Arbeitsprogramm 2026-2027
DFG: Copernicus-Preis 2026
NEOLAiA Seed Funding zur Anbahnung von gemeinsamen Forschungsprojektanträgen
DFG-Fraunhofer-Kooperation – Trilaterale Transferprojekte
DFG: Datenspeichersysteme zur Stärkung der NFDI
VolkswagenStiftung: NEXT – Rethink Neurodegeneration!

Veranstaltungen

Vortrag „Gender- und Diversity-Aspekte in der Forschung. Gilt das auch für meine Forschung?“ mit Dr. Bettina Jansen-Schulz am 17.06.2025 um 17 Uhr via Zoom
PROvendis-Info-Veranstaltung zum BMFTR-Förderprogramm GO-Bio initial, 03.07.25 in Essen
InnovationFestival 2025: jetzt anmelden!

Weitere Meldungen

keine weiteren Meldungen

Ist keine passende Ausschreibung für Sie dabei? Die elektronische Förderdatenbank [ELFI](#) hält für Universitätsangehörige über 11.000 Forschungsförderprogramme von 4.900 nationalen und internationalen Fördergebern bereit (Registrierung über Uni-Mailadresse notwendig).

Ausschreibungen

DFG: Priority Programme "Holistic Design of Molecular Communication Systems (HoD-MoCS)" (SPP 2526)

Deadline: 16. Januar 2026

Link: [dfg.de](https://www.dfg.de)

In March 2025, the Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) established the Priority Programme "Holistic Design of Molecular Communication Systems (HoD-MoCS)" (SPP 2526). The programme is designed to run for six years. The present call invites proposals for the first three-year funding period.

Despite the huge promise that synthetic molecular communication (MC) holds, progress towards these applications has been comparatively slow. The main reason for this is that while communications engineers are well versed in developing theoretical concepts for synthetic MC systems, they generally do not possess the skills and equipment required for the design of synthetic MC hardware (e.g. artificial cells, nanodevices) and conducting

experiments in relevant environments (e.g. vascular systems, plants, bioreactors, animal models), nor do they have the needed application domain knowledge (e.g. agriculture, bio-chemical engineering, biology, medicine).

HoD-MoCS aims to overcome this impediment by establishing an interdisciplinary national network of excellence on synthetic MC, comprising tandem teams consisting of communications engineers, who will contribute the required expertise in communication, networking, signal processing and information theory, and researchers from complementary disciplines (e.g. agriculture, bio-chemical engineering, biology, chemistry, medicine, pharmacy), who will contribute the expertise required for MC hardware and experiment design as well as application relevance. The collective interdisciplinary expertise of the participants will allow HoD-MoCS to tackle the numerous fundamental theoretical, experimental and application-related challenges arising in synthetic MC design in a holistic manner. The goal of HoD-MoCS is to significantly advance the field and move synthetic MC closer to practical applications within the six-year funding period.

Each HoD-MoCS tandem project is expected to address fundamental theoretical and experimental research questions and target at least one specific application. The following aspects (and similar ones) may be addressed in HoD-MoCS projects:

- a) Theoretical Research Concepts
- b) Experimental Research Capabilities
- c) Applications

Interested researchers are invited to participate in a preparatory meeting to enhance the coherence of the Priority Programme. The meeting will also provide an opportunity to discuss potential collaborations between tandem projects and to find potential tandem partners. The one-day meeting will take place on **14 July 2025** at Fraport Conference Center (FRACC), Frankfurt. To participate, please register by **19 June 2025**.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Iris Brune](#)

ERC: Änderungen für das Arbeitsprogramm 2026-2027

Link: [NKS ERC](#); [Webseite des ERC](#)

Um Antragstellenden eine frühzeitige Orientierung zu ermöglichen, hat der ERC Informationen zum Arbeitsprogramm 2026-2027, darunter Änderungen in der Antragstellung und dem Evaluationsverfahren, veröffentlicht. Eine Zusammenfassung stellt die NKS ERC zur Verfügung; die Originalinformationen sind auf der Webseite des ERC verfügbar. Das Arbeitsprogramm 2026 wird voraussichtlich im Juli veröffentlicht.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Alice Merca](#)

DFG: Copernicus-Preis 2026

Deadline: 15.07.2025

Link: www.dfg.de

Mit dem Copernicus-Preis zeichnen die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und die Stiftung für die polnische Wissenschaft (Fundacja na rzecz Nauki Polskiej, FNP) zusammen alle zwei Jahre jeweils eine*n Wissenschaftler*in in Deutschland und eine*n Wissenschaftler*in in Polen für herausragende Leistungen in der deutsch-polnischen Forschungszusammenarbeit in allen Fachbereichen aus.

Mit dem Copernicus-Preis sollen Forscher*innen ausgezeichnet werden, die in der deutsch-polnischen Forschungskooperation aktiv sind und die herausragende Leistungen in ihrem Forschungsgebiet als Ergebnis der Zusammenarbeit erzielt haben. Komplementäre Expertise und Forschungstätigkeit sowie gemeinsame Nutzung von Ressourcen, um Forschungsprobleme zu lösen, sind elementare Bestandteile dieser Leistungen. Die Ergebnisse der Zusammenarbeit sollten von hoher Bedeutung für die jeweilige Forschungscommunity sein und das Potenzial haben, neue Perspektiven in dem jeweiligen Forschungsgebiet oder auch darüber hinaus zu eröffnen.

Das Preisgeld von 200 000 Euro wird jeweils zur Hälfte von DFG und FNP zur Verfügung gestellt und geht zu gleichen Teilen an die beiden Ausgezeichneten. Die Mittel sollten dazu verwendet werden, die deutsch-polnische Forschungskooperation weiter zu intensivieren.

Vorschlagsberechtigt sind promovierte Forscher*innen, die an Hochschulen und/oder Forschungseinrichtungen in Deutschland und Polen aktiv tätig sind. Darüber hinaus sind Eigennominierungen möglich. Geeignete Kandidat*innen müssen promoviert sein und aktiv an einer öffentlichen deutschen beziehungsweise an einer

polnischen Hochschule und/oder Forschungseinrichtung arbeiten. Nominierungen von weiblichen Personen sind ausdrücklich erwünscht.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Alice Merca](#)

NEOLAiA Seed Funding zur Anbahnung von gemeinsamen Forschungsprojekten

Das Rektorat der Universität Bielefeld stellt jährlich 20.000 Euro als Anschubfinanzierung für internationale Forschungsanträge im Rahmen von NEOLAiA bereit. Diese Mittel (finanziert aus dem Strategieetat) stehen Wissenschaftler*innen zur Verfügung, um typische Antragsvorbereitungsaktivitäten zu unterstützen, wie zum Beispiel die Organisation von Workshops zur Projektentwicklung, Reisen zu Projektpartnern oder die Beauftragung von Begutachtungen durch Critical Friends.

Die Beantragung kann jederzeit geschehen; Voraussetzung ist, dass mindestens ein*e Wissenschaftler*in eines NEOLAiA-Partners substantiell an dem Forschungsprojektantrag beteiligt ist und der daraus entstehende Projektantrag bei einem nationalen oder internationalen Fördergeber eingereicht wird.

Interessierte Wissenschaftler*innen werden gebeten, einen formlosen Antrag unter Nennung der benötigten Summe, der damit geplanten Aktivitäten und der beteiligten NEOLAiA-Partnereinrichtung an Annika Merk (Annika.Merk@uni-bielefeld.de) zu senden.

Wir freuen uns auf Ihre innovativen Projektideen und die Stärkung der internationalen Forschungskooperationen.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Annika Merk](#)

DFG-Fraunhofer-Kooperation – Trilaterale Transferprojekte

Deadline: 9. September 2025 (Projektskizzen), 11. März 2026 (Antrag, bei Aufforderung)

Link: [dfg.de](https://www.dfg.de)

Es können trilaterale Transferprojekte mit einem Projektkonsortium bestehend aus

- einem Hochschulpartner aus einer Universität/HAW/FH (DFG-finanziert),
- einem Fraunhofer-Partner (Fraunhofer-finanziert) und
- einem Anwendungspartner (eigenfinanziert)

beantragt werden. Diese Projekte müssen auf Ergebnissen basieren, die vom Hochschulpartner in DFG-geförderten Forschungsprojekten generiert wurden und mindestens TRL 4 („technology validated in lab“) aufweisen. Die Projektpartner greifen diese Ergebnisse auf und entwickeln sie gemeinsam zu einem Demonstrator bzw. Prototyp weiter (entspricht TRL 6 bzw. TRL 7). Bei Plattformtechnologien wird die Entwicklung anhand eines konkreten Anwendungsbeispiels erwartet. Die Anträge müssen auch detaillierte Angaben zur beabsichtigten wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Verwertung enthalten. Die geplanten Ergebnisse müssen im vorwettbewerblichen Bereich liegen.

Die Laufzeit der Projekte kann maximal drei Jahre betragen. DFG und Fraunhofer stellen jeweils Mittel bis zu einer Höhe von 3 Millionen Euro pro Ausschreibung zur Verfügung. Im Rahmen der Ausschreibung wird angestrebt, etwa fünf Transferprojekte zu fördern.

FFT-Ansprechperson: die für die antragstellende Fakultät zuständige [Referentin](#) (Nationale Forschungsförderung)

DFG: Datenspeichersysteme zur Stärkung der NFDI

Deadline: 5. August 2025 (Absichtserklärung); 7. Oktober (Vollanträge)

Link: [dfg.de](https://www.dfg.de)

Die Aktion richtet sich an Hochschulen, die sich durch den Betrieb eines Datenspeichersystems an den Aufgaben eines oder mehrerer NFDI-Konsortien beteiligen oder dies planen. Gefördert werden können den Programmgrundsätzen entsprechend nur reine Investitionskosten, und zwar für alle Arten von Speichersystemen, unabhängig von der Art der Nutzung, wie z. B. Datenbereitstellung, Langzeitarchivierung, georedundante

Datenspiegelung oder im Rahmen von Datenprozessierung. Es gilt die übliche hälftige Finanzierung aus Landesmitteln.

In dieser konzertierten Aktion entfällt die (sonst übliche) Anforderung, dass die Beschaffung des beantragten Geräts direkt mit laufenden oder geplanten Forschungsvorhaben begründet werden muss. Da das Vorhalten und Bereitstellen der Daten vor dem Hintergrund erfolgt, dass eine weitere Nutzung noch nicht unmittelbar absehbar ist, muss stattdessen die Beschaffung der Speichersysteme durch die Bedarfe der damit zu versorgenden NFDI-Konsortien hergeleitet werden. Dabei ist auch eine nur anteilige Bedarfsdeckung durch ein System sowie die Unterstützung eines Konsortiums durch mehrere Standorte bzw. Anträge möglich. Entsprechend müssen die Konsortien im Antrag ihre Bedarfe konkret darlegen und den Umfang plausibel belegen können. Dies setzt voraus, dass Anträge im Vorfeld bestmöglich koordiniert werden. Außerdem soll in den Anträgen dargelegt werden, wie die Schnittstelle zwischen den Betreibenden des Speichersystems und der NFDI ausgestaltet wird, um eine angemessene Integration des Systems in das Gesamtkonzept der NFDI zu gewährleisten.

Abweichend zu anderen Anträgen im Programm „Forschungsgroßgeräte“ ist eine speziell für die Aktion angepasste Antragsvorlage zu verwenden. Diese erhalten Sie, sobald Sie Ihre Absichtserklärung eingereicht haben.

Die DFG bietet eine digitale Informationsveranstaltung zur Aktion „NFDI-Speicher 2025“ an. Diese findet am **24. Juni 2025** von 14 bis 16 Uhr statt und wird als virtuelle Veranstaltung per Webex angeboten. Den Zugangslink finden Sie [hier\(externer Link\)](#).

FFT-Ansprechperson: [Dr. Antonia Langhof](#)

VolkswagenStiftung: NEXT – Rethink Neurodegeneration!

Deadline: 28. August 2025 (zweistufiges Verfahren)

Link: volkswagenstiftung.de

This call invites interdisciplinary research teams to rethink established paradigms and explore new paths in dementia-causing neurodegeneration. It supports high-risk, exploratory basic research that moves beyond conventional approaches to uncover fundamental disease mechanisms. With this initiative, the Volkswagen Foundation aims to drive transformative progress and lay the basis for future preventive and therapeutic breakthroughs.

This call is part of the funding framework "NEXT", which is the overarching umbrella for different thematic calls, all of which are intended to stimulate advances within the scientific landscape and to focus on what could be 'next'. Within this framework, the Volkswagen Foundation intends to take up new or less explored research topics and approaches that have a high knowledge potential and relevance for the future.

The aim of this call is to uncover fundamental disease mechanisms of dementia-causing neurodegeneration. Researchers are encouraged to rethink established paradigms, explore new, uncharted paths and integrate interdisciplinary perspectives in basic research. High-risk and pioneering ideas are explicitly encouraged. By supporting projects that challenge conventional approaches and embrace risks in both theoretical concepts and methodological approaches, the Volkswagen Foundation aims to provide the momentum for transformative progress in the field.

Over the past decades, significant progress has been made in understanding the underlying mechanisms of dementia-causing neurodegeneration. Nevertheless, many fundamental questions remain unanswered and some key findings appear to be contradictory or incomplete. One major challenge is that patients with dementia exhibit a mix of pathologies rather than a single type, making it difficult to pinpoint causal mechanisms. For instance, observations show that both cognitively healthy older adults and individuals with Alzheimer's disease can display beta-amyloid plaques and tau tangles, prompting ongoing research and discussion about their precise role in the development and progression of the disease. This complexity along with the discrepancies in the field, highlight the need to take a step back, critically reassess existing approaches, and create space for unprejudiced exploration of paths not taken before.

The Volkswagen Foundation is convinced that the combination of interdisciplinary collaboration and basic research is key to tackling the complexity of the field. To ensure long-term progress, this call encourages teams to bring together junior and senior researchers.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Iris Brune](#)

Veranstaltungen

Vortrag „Gender- und Diversity-Aspekte in der Forschung. Gilt das auch für meine Forschung?“ mit Dr. Bettina Jansen-Schulz am 17.06.2025 um 17 Uhr via Zoom

Es werden folgende Aspekte angesprochen:

- Mögliche Forschungsbereiche mit/zu Gender-Diversity
- Genderrelevanzprüfung
- Gender-Diversity in Drittmittelanträgen (EU, DFG, BMBF)
- Keine Gender-Diversity-Forschungsinhalte – was dann...?
- Kultur der Wissenschaften und Gender-Diversity
- Anregungen, Quellen zu Gender-Diversity in der Forschung

Nach dem 30-minütigen Vortrag in Deutsch (Folien in Englisch) schließt sich eine 30-minütige Diskussion mit den Teilnehmenden an. Fragen können auf Deutsch oder Englisch gestellt werden.

Informationen zur Referentin vgl. <https://www.frauenbeauftragte.uni-bayreuth.de/de/go-forschung/veranstaltungen-und-termine/index.html>

Anmeldung für die Zugangsdaten über go-Forschung@uni-bayreuth.de

PROvendis-Info-Veranstaltung zum BMFTR-Förderprogramm GO-Bio initial, 03.07.25 in Essen

Für Wissenschaftler*innen mit sehr frühen, innovativen Projektideen im Life Science-Bereich bietet die PROvendis die Möglichkeit, sich auf einer kostenfreien Info-Veranstaltung in Essen über das Förderprogramm konkret, aber auch über Fördermöglichkeiten insgesamt zu informieren.

- Wann? > Donnerstag, 03.07.2025 10:30 – 14 Uhr
- Wo? > Ruhr Tower (Nähe Essen Hbf)
- Was? > Informationen zum Förderprogramm GO-Bio initial sowie zu Anschlussfinanzierungsmöglichkeiten
> Networking, Food & Drinks

Anmeldungen werden bis 26.06.25 unter diesem [Link](#) erbeten.

InnovationFestival 2025: jetzt anmelden!

Am 17. und 18. September 2025 wird der Campus von Universität und Hochschule Bielefeld zum Treffpunkt für Zukunftsgestalter*innen aus Ostwestfalen-Lippe: Beim ersten InnovationFestival wird ein vielfältiges Programm rund um Technologien, Transfer und Zusammenarbeit geboten.

Vom spannenden Fachvortrag bis zur interaktiven Live-Demo – entdecken Sie das vielfältige Programm und melden sich [hier](#) an!

Weitere Meldungen

keine weiteren Meldungen

[nach oben](#)

Die aufgeführten Ausschreibungen stellen eine Auswahl an aktuellen Fördermöglichkeiten dar. Für Ihre individuelle und fachspezifische Suche stellt die Universität Bielefeld einen Zugang zur Servicestelle für Elektronische Forschungsförderinformationen im deutschsprachigen Raum ([ELFI](#)) bereit, die Ausschreibungen und Informationen zu Förderern sammelt und aufbereitet.

Über den FFT-Newsletter können auch Sie Informationen zu Ausschreibungen oder Veranstaltungen an Ihre Kolleg*innen weitergeben. Bitte lassen Sie uns Ihre Informationen zukommen, wir werden Sie gerne in die nächste Ausgabe des FFT-Newsletters aufnehmen.

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an fft-info@uni-bielefeld.de

Herausgeber FFT-Newsletter

Universität Bielefeld

Dezernat Forschungsförderung und Transfer

E-Mail: fft-info@uni-bielefeld.de

Webseite: <http://www.uni-bielefeld.de/fft>